



392.

als ^LOV
Lammelband

1) K. C.
2) K.
3) K.
4) K.
5) K.
6) K.
7) K.
8) K.
9) K.
10) K.
11) K.
12) K.
13) K.



39
Schriftmässiger Trost/

Deffen Sich

Die weyland Hoch- Wohlgebohrne Frau/

H E R R N

Anna Elisabetha

gebohrne von Werthern/

Des weyland Hoch- Wohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

Ernst Friedemann von Selmnitz/

Auff Straußfurth/ Behra/ Steinburg/ und Grannichborn zc.

Sr. Churfl. Durchl. zu Sachsen Hochbestallt- gewesenenen
Scheidten Raths/ Cammer- Herrn und Ober- Auffsehers
der Graffschafft Mannsfeld/

Hinterlassene Frau Wittibe /

Verb- und Gerichts- Frau auff Straußfurth/
Behra und Mensleben zc.

Als Dieselbe im 73ten Jahr Ihres Alters den 18.

Octobr. des 1704ten Jahres / unter den süßen Geruch andäch-
tiger und von den Umsehenden mitgesprochener Seufftzer/ früh gegen
5. Uhr sanfft und selig verschied/

Wieder des Todes Bitterkeit glücklich bedienete/ solthen auch
allen/ welchen Dero Verlust schwehe zu Herzen geht/
zu tröstlicher Betrachtung hinterließ/
auffgesetzet und dargesteller

Von

Denen unter Dero Herrschafft befindl Priestern.

L E X S I U R D T / gedruckt mit Georg Heinrich Müllers Schrifften.



T sic, alma Parens, tenebroso è corpore vitæ
 Migraſti ad ſuperi lucida teſta Poli?
 Oſſa tenet levis urna; mori ſed nescia vivit,
 Ante homines Virtus, Spiritus ante DEUM,
 Hujus in adſpectu ſuperata morte triumphas:
 Hujus in alloquio gaudia ſumma capis.

IN TERRIS LABOR EST, qui Chriſtum agnoſcere diſcit,
 Ejus & in merito novit habere fidem,
 Ille Bonum Summum terris è triſtibus aufert,
 Et Vitam cœli ſede ſuperſtes habet.

Singularis Sympatias ergo

JOHANNES SEBASTIANUS Graun/

Hæredit. in Siegenbavn & PASTOR Hendslebiv
 & Vehræ,

Leichen-Text aus Joh. XVI, 33.

In der Welt habt ihr Angſt/ aber ſeyd getroſt/ ich habe die Welt
 überwunden.

Anna Eliſabet̃ha von Helmnis/

geböhrne von Werthern/

καὶ ἀναγάρτια :

Beh D Mann/

Hier iſt nur Weh;

D Mann!

D Seelen-Drck!

Habe nu.



Er Hexer/ der ehemals zu ſeinen Jüngern ſprach:
 Ihr ſeyd in dieſer Welt mit Müß und Angſt begabet/
 Der ſprach auch kurz zuvor: Was Ihr zu hoffen habet
 Wird unter andern ſeyn des Bannes ſchwere Schmach.
 Sie hat Gottſeelige den erſten Spruch erwehlt/
 Bey Dero Leich- Proceß ihn erößtlich zu erwegen;
 Doch iſt der andre auch den Ihren nicht entgegen/
 Und wird mit gutem Zug demſelben beygezehlt.
 Zwar iſt der Juden Bann nicht mehr von ſolcher Macht
 Wie damahls/ da ſie ſich der Gläubigen entzogen/
 Und ſie verbanneren aus ihren Synagogen/
 Sie ſelber haben ſich dadurch in Bann gebracht.

Auch

Auch sind wir / weil uns Gott die Augen aufgehan /
Hinkünftig / Gott sey Danck / vor jenem Bann behütet /
Womit das Kind des Zorns um eigne Ehre würet /
Den selben sehen wir vor null und nichtig an.

Doch ist ein andrer Bann der seine Krafft behält;
Gott der zum Himmel selbst die Schlüssel hat gegeben /
Gab seinen Dienern auch ein festes Schloß darneben /
Womit Er sie zur Hut der Himmels Thür bestelle.

Auch dieser Bann war nicht Hoffselige für Sie;
Denn Dero Gottesfurcht mit Beten und mit Hoffen /
Behielt Ihr jederzeit die Thür des Himmels offen;
Wer so den Himmel sucht derselbe fehlet nie.

Ich hatte hier den Ruhm Ihr Seelen-Hirt zu seyn /
Und nun genießt mein Geist auch bey dem Herzeleude /
Da Sie verblichen ist / ein Theil der grossen Freude /
Die Ihrer Seele dort der Himmel stößet ein.

Hier war Sie vor den Bann in guter Sicherheit /
Doch ist Sie ganz und gar davor nicht frey geblieben /
Denn Christi Rede war Ihr in das Herz geschrieben:

Ihr habet in der Welt nur Angst und Bangigkeit.

Die Worte machten Ihr die Welt zu einem Bann;
Ach / sprach Sie / Beh **O** Bann der Jammer-vollen Erden /
Hier ist nur Beh und Angst / Ich wünsche loß zu werden;
Und weil Sie einsig nur den Himmel lieb gewann /
Geschah es / daß Sie oft nach ihrem Heyland rief:

Wie lang verziehestu? **O** Mann von grossen Thaten!
Komm und erlöse mich. Der Wunsch ist Ihr gerathen /

Weil Sie im Glauben sanfte und seliglich entschleiff.

Nun rufft Sie höchst-vernügt dem lieben Jesu zu:
Du hast für mich / und ich mit dir / die Welt bezwungen /
Und meine Seele hat sich her zu dir geschwungen /

O werther Seelen-Brut! dieselbe labe nu.

M. Jacob Angermann,
Pfarrer zu Strausfurt.

Die zur Cranichbornischen Gedächtniß- Predigt
beliebte Text- Worte

Aus dem 71. Ps. v. 17.

Verlaß mich nicht Gott im Alter / wenn ich grau werde / bis ich deinen Arm ver-
kündige Kindes Kindern / und deine Krafft allen / die noch kommen sollen /
sellen uns vor

Der Hochseeligen Christrühmliches Alter.



Es kommt denn her / die Ihr ein frohes Alterthum
Dereinst zu haben hofft / kommt lernet Christlich leben;
Die nun Hochseelige kan gute Nachricht geben
Wie man zu Jahren kömmt mit unverwelkten Ruhm.

Sie

Sie legt uns deutlich vor der wahren Christen Pflicht/
Darzu gehöret auch ein uermüdet Beten/
Da kan Sie nun vor uns in Ihrer Jugend treten/
Und zeigen / wie Sie da in schöner Andacht spricht:

Verlaß mich nicht

Dereinst in meinem Alter

Mein Schöpffer und Erhalter/
Du bist ja meines Lebens - Licht/
Verlaß mich nicht.

Und dies Gebet war nicht auff zeitlich Gut erpicht/
Ihr Alter wolte nur den Arm des Höchsten rühmen/
Sie hat es auch gethan. Nun wird uns wohl geziehen/
Sie hat es auch gethan. Nun wird uns wohl geziehen/
Zu sehen wie zu Gott Ihr hohes Alter spricht:

GOTT laß mich nicht

In meinem grauen Alter

Verbleibe mein Verwalter

Und meine beste Zuversicht/
GOTT laß mich nicht.

Wie nun es offermahls im Alterthum geschicht/
Daß man die Ruh begehrt; so wünschete Sie zu sterben/
Und nach der Erden / Angst die Himmels / Lust zu erben/
Da sehn wir wie Sie auch in Ihrem Tode spricht:

GOTT laß mich nicht/
Es endet sich mein Alter/
Dieweil mich der Zerspalter

Des Leibes und der Seel ansicht/
GOTT laß mich nicht.

Nun sieht Sie Ihren GOTT von und zu Angesicht/
Den / wie Er Sie alhier in keiner Angst verlassen/
Wird Sie hinviederum mit reiner Brunnst umfassen/
Zu welchen Sie nun stets mit frohem Munde spricht:

Ich laß dich nicht

Im Alter ohne Alter;

Denn meine Freuden - Psalter

Sind ewig nur auff dich gericht/
Ich laß dich nicht.

Der Hochseligen Frau Geheimen Rätthin setzte
dieses zum hochverdienten Ruhm mitlei-
dend

Johann Friedrieh Wipprecht /
Pastor Cranichborn.



180069

VD 17



Schriftmässiger Trost/

Dessen Sich

Die weyland Hoch- Wohlgebohrne Frau/

F R A U

E l i s a b e t h a

von **W e r t h e r n /**

id Hoch- Wohlgebohrnen Herrn/

H E R R N

r i e d e m a n n von **S e l m n i t z /**

h/ Behra/ Steinburg/ und Grannichborn zc.

pl. zu Sachsen Hochbestallt- gewesenenen

h/ Lammer- Herrn und Ober- Auffseherh

der Graffschafft Mannsfeld/

assene Frau **W i t t i b e /**

richts- Frau auff **S t r a u s s f u r t h /**

Behra und Menschleben zc.

73ten Jahr Ihres Alters den 18.

en Jahres/ unter den süßen Geruch andäch-

nstehenden mitgesprochener Seufftzer/ früh gegen

Uhr sanfft und selig verschied/

B i t t e r k e i t glücklich bedienete/ solhen auch

in Dero Verlust schwehr zu Herzen geht/

tröstlicher Betrachtung hinterließ/

auffgesetzet und dargesteller

Von

D e n e n unter Dero Herrschafft befindl **P r i e s t e r n .**

K R S S U R D T / gedruckt mit Georg Heinrich Müllers Schriften.

